

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 45=65 (1899)

Heft: 41

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 12.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XLV. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LXV. Jahrgang.

Nr. 41.

Basel, 14. Oktober.

1899.

Erscheint wöchentlich. Preis per Semester franko durch die Schweiz Fr. 4. Bestellungen direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“. Im Auslande nehmen alle Postbureaux und Buchhandlungen Bestellungen an.

Verantwortlicher Redaktor: Oberst von Elgger.

Inhalt: England und Transvaal. — Oberstlieutenant C. A. Boulton (Senator). — E. Idiczukh: Applikatorische Übungen im Schiesswesen bei der Feldartillerie. — Eidgenossenschaft: Personalangelegenheiten. Bericht der nationalrätlichen Kommission betreffend Finanzlage des Bundes. Schweizerischer Landsturm. Über den Rapport des 14. Infanterie-Regiments. Ansichtspostkartenliteratur. Luzern: Unteroffiziersschule der IV. Division. Landwirtschaftliche Ausstellung. † Turnlehrer Sidler. — Ausland: Deutschland: Hamburg: Eisenbahn-Unfall. Bayern: † General v. Safferling. Frankreich: Über die Massregelung eines Offiziers. England: Marconis Telegraphie. Lord Laundowne's Miliz-Bill.

England und Transvaal.

Mit Spannung blickt die Welt auf die Entwicklung des politischen Dramas in Süd-Afrika, die vielleicht dazu bestimmt scheint dem britischen Element das dauernde Übergewicht über das dortige bis jetzt herrschende germanisch-niederländische zu verschaffen, und die anscheinend unerschöpflichen Goldminen Transvaals zur Beute der unersättlichen Ländergier Englands zu machen, wenn die zum grössten Teil aus Engländern bestehenden Uitlanders die Majorität im Volksraad der Buren erhalten sollten.

Die Sympathien Europas und namentlich der Länder germanischer Rasse mit Ausnahme Englands gehören im vorliegenden Konfliktfall der stammverwandten Buren-Republik, mit der verschiedene Mächte auch nicht unbeträchtliche materielle Interessen verbinden. Allein bekannte Verhältnisse verbieten eine Intervention, obgleich die geplante Vergewaltigung Transvaals durch Grossbritannien auf der Hand liegt. Dieselbe ist jedoch vielleicht insofern eine interne Angelegenheit Englands, als ein wenigstens seinerseits noch präntiertes Souveränitätsverhältnis besteht, und die gesamte Sachlage wesentlich die britischen Interessen berührt.

Auf die vielfach erörterten politischen und materiellen Gründe des Konflikts zwischen England und den Buren hier nochmals einzugehen verzichten wir, und beabsichtigen nur in Anbetracht des drohenden Ausbruchs des Krieges einen Blick auf die militärische Situation beider Staaten, des seegewaltigen Englands und der kleinen kontinentalen Buren-Republik zu werfen und zwar zunächst auf

Die Streitkräfte. Bei denselben ist in erster Linie die Frage zu berücksichtigen, ob der Oranje-Freistaat im Interesse der künftigen Selbsterhaltung und derjenigen des holländischen Elements in Süd-Afrika überhaupt sich an dem Kampfe Transvaals mit England beteiligen wird. Diese Frage muss heute nach der im Oranje-Volksraad erfolgten Erklärung für den Fall, dass Transvaal angegriffen wird, unbedingt bejaht werden und ist dem Wortlaut jener Erklärung zufolge nur dann noch zweifelhaft, wenn Transvaal selbst angreift.

Von der Teilnahme des Oranje-Freistaates am Kriege würde jedoch nicht nur abhängen, ob die Wehrmacht der Buren sich um etwa 20,000 wehrfähige Männer des Oranje-Freistaates verstärkt, sondern auch wie sich die strategischen Verhältnisse auf dem Kriegsschauplatz, der voraussichtlich zunächst ein östlicher sein wird, im besonderen gestalten werden.

Wenn auch von einigen verhältnismässig unbedeutenden Rüstungen des Oranje-Freistaates berichtet wurde, so deuteten dennoch die bisherigen Massnahmen Englands, welches zur Zeit über etwa 10,000 Mann regulärer Truppen in Süd-Afrika inkl. Rhodesia verfügt, sowie dort 10 bis 11,000 Mann Irreguläre aufzubringen vermag und in Aldershot ein Armeekorps von 26,000 Mann, 850 Offizieren und 8900 Pferden zur Mobilisierung vorbereitet und 1000 Maultiere in Südamerika ankauft, sowie das erstere auch für etwa 10,000 Mann indische Truppen von 3 Infanterie- und 4 Kavallerie-Regimentern, sowie 3 Batterien und 4 Feldlazaretten durchführt, nicht darauf hin, dass man englischerseits bis jetzt mit der aktiven Teilnahme des Oranje-Freistaates an dem bevorstehenden Kampfe rechnete. Denn diese bis